

Giese Cornelia

Vorname: Cornelia

Nachname: Giese

erfasst als: Komponist:in Interpret:in Ausbildner:in Musikpädagog:in

Genre: Jazz/Improvisierte Musik Neue Musik

Instrument(e): Klavier Frauenstimme Stimme

Geburtsjahr: 1959

Geburtsort: Berlin

Geburtsland: Deutschland

Todesjahr: 2000

Sterbeort: Wien

xcyc

Stilbeschreibung

"G[iese] zählte zu den innovativsten Jazzsängerinnen Österreichs, ihre Werke schrieb sie zumeist für sich selbst, wobei sie ihre ausdrucksstarke, über mehrere Oktaven reichende Stimme bei Bedarf auch virtuos als Instrument einsetzte."

Monika Kornberger (2007): Giese, Cornelia. In: Oesterreichisches Musiklexikon online, abgerufen am 24.04.2025

[<https://dx.doi.org/10.1553/0x00178c60>]

Auszeichnungen

[Theodor Körner Fonds](#), Wien: Kompositionsförderpreis

*Ausbildung

1965–1968 Berlin (Deutschland): Privatunterricht Klavier

1968–1976 Wien: Privatunterricht Klavier (Cissy Faber)

1969–1978 *Bundesrealgymnasium Wien*: Matura

1978–1989 *Universität Wien*: Dolmetscher-Ausbildung (Portugiesisch, Englisch) - Diplom

1980 Privatunterricht Gesang (Rozaa Wortham)

1981 Auslandssemester - *Universidade de Coimbra* (Portugal): Portugiesisch

1981–1987 Privatunterricht Gesang (Stimmtechnik, klassisches Repertoire)
(Johanna Wöber)

1988 *Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz*: ao. Hörerin (Sheila Jordan)

1990–1993 *Bruckner Konservatorium Linz*: IGP Klavier, (Jazz-)Gesang -
Diplom

Teilnehmerin an diversen Jazz-Workshops, bspw. in: Deutschland
(Remscheid, Altenmelle)

***Tätigkeiten**

1995–2000 *AKM Autoren, Komponisten und Musikverleger*:

Tantiemenberechtigte

2007 Wien: Benennung des Cornelia-Giese-Platzes nach ihr

Wien: Lehrerin (Klavier, Gesang), Leiterin von Jazz-Workshops

Franz Schubert Konservatorium Wien: Dozentin (Jazzgesang)

Zentralfigur des innovativen Jazzgesangs in Österreich

Unterstützerin von Kunst-/Kulturinitiativen in Wien-Penzing

Schüler:innen (Auswahl)

Katharina Hohenberger

Mitglied in Ensemble/Band/Orchester

Cornelia Giese mit Band: Sängerin (gemeinsam mit *Fritz Pauer Trio*: *Fritz Pauer* (pf), *Johannes Strasser* (db), *Joris Dudli* (schlwg))

Vienna Art Orchestra: Sängerin

NDR-Bigband

Voces Spontane

Zusammenarbeit mit bekannten Musiker:innen, u. a. mit: *Sharon Anegg*,
Robert Schönherr, *Mario Gonzi*, *Klaus Dickbauer*, Frank Schwinn, *Adriane Muttenthaler*, *Tanja Brüggemann*

***Aufführungen (Auswahl)**

1998 *Cornelia Giese* (s), Dietmar Mues (spr), *TimeLineFactoryPlayers*,
Christian Muthspiel (dir) - *Internationales Barockfestival St. Pölten*: *BERT BRECHT UND DIE LIEBE* oder *DIE ENTDECKUNG DER WOLLUST* (UA, *Christian Muthspiel*)

1997 Jazzfestival Saalfelden

Pressestimmen (Auswahl)

18. Juli 2001

"Am 27.2.1999 gab die aus Berlin stammende Wahlwienerin und Sängerin Cornelia Giese, sichtlich gezeichnet von schwerer Krankheit, im Radiokulturhaus ein Konzert, das als eines ihrer allerbesten gilt. Der Live-Mitschnitt, der unter dem Titel "Lembranca" (PG Records) erschienen ist, präsentiert die ein knappes Jahr später, kurz nach ihrem 41. Geburtstag verstorbene Giese mit einer Tour de Force durch verschiedenste Stimm- und Stimmungslagen. Die Schülerin von Sheila Jordan beginnt mit einer kraftvollen Scat-Version von "Tea for Two", mit der sie sich auch vor Fritz Pauers Piano-Pranke nicht fürchten muss, der sich wie auch Joris Dudli (dr) und Johannes Strasser (b) in bester Spiellaune zeigt. Die zwischen Leichtfüßigkeit und Dramatik changierende Titelnummer ist eine Berg- und Talfahrt von enormer emotionaler Amplitude."

Falter: Ohren auf! Ö-Jazz-Orgasmus (Klaus Nüchtern, 2001), abgerufen am 24.04.2025 [https://www.falter.at/zeitung/20010718/ohren-auf-oe-jazz-orgasmus]

Diskografie (Auswahl)

2000 Lembrança - Cornelia Giese (PG Records)

1997 Rainsong - Cornelia Giese (PG Records)

Als Gast-/Studiomusikerin

1988 The Decade of Decay / Konrad Bayer Is Dead - Ronnie Urini & The Last Poets (Single; ECHO Music) // Track 2: Konrad Bayer Is Dead

Literatur

2000 Cornelia Giese – Eine Stimme, die etwas zu sagen hatte. In: Concerto 2/2000, S. 34 (ohne Verfasserangabe).

2001 Giese Cornelia. In: Marx, Eva / Haas, Gerlinde (Hg.): 210 österreichische Komponistinnen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Wien/Salzburg: Residenz Verlag, S. 450–451.

2008 Klammer, Otmar: [30 Jahre Vienna Art Orchestra](#). In: mica-Musikmagazin.

2010 Bramböck, Stefanie: Die Wiener Jazzszene. Eine Musikszene zwischen Selbsthilfe und Institution. Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH, S. 186.

Quellen/Links

SR-Archiv: [Cornelia Giese](#)

Oesterreichisches Musiklexikon online: [Giese, Cornelia](#)

Wikipedia: [Cornelia Giese](#) (deutsch)

Wikipedia: [Cornelia Giese](#) (niederländisch)

Accordion title

https://de.wikipedia.org/wiki/Cornelia_Giese

© 2025. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: [mica - music austria](#) | [über die Musikdatenbank](#) | [Impressum](#)